



Schwäbischer Wald Leintal

Tischtennis Event für junge Mädels

Girls Day Erst die Sportart ausprobieren, dann als Fans ein wichtiges Heimspiel erleben. Anmelden wäre hilfreich.

Leinzell/Untergröningen. „Hey du - ja, genau du! Du bist weiblich, zwischen 6 und 15 Jahre alt und hast Lust, einmal die schnellste Rückschlagsportart der Welt zu testen? Dann bist du beim Girls Day am Sonntag, den 26. November goldrichtig“, genau so werden der TTC Leinzell und der TSV Untergröningen bei jungen Mädels und ihren Freundinnen für „einen lustigen Sonntag Mittag mit kreativen, coolen Spielen und Übungen rund ums Tischtennis.“

Alles, was die Girls mitbringen sollten, ist ein Sport Outfit, Turnschuhe und ein Getränk. Beginn ist Sonntag, 26. November, um 11 Uhr in der Sporthalle in Leinzell in der Kirchgasse 2. Die beiden Vereine haben ein Programm zusammengestellt mit einem interessanten Abschluss: Das letzte Heimspiel der Tischtennis-Damenmannschaft aus Untergröningen in der Verbandsoberriga wird an diesem Sonntag in Leinzell ausgetragen.

Die Girls-Day Mädels können von 11 bis 13.45 Uhr selbst den Sport kennenlernen und anschließend ab 14 Uhr das Spiel zwischen Untergröningen und Deuchelried als „Heimspiel-Fans“ hautnah miterleben - gerne mit euren Familien.

Der TSV Untergröningen ist derzeit mit einem Punktekonto von 10:0 Spielen Tabellen-Erster und möchte den direkten Wiederaufstieg in die Oberliga schaffen. Der Girls Day sowie das Heimspiel ist kostenlos. Ab 11 Uhr gibt es auch einen Getränke- und Kuchenverkauf.

Eine Anmeldung zum Girls Day ist nicht zwingend, wäre aber für eine bessere Planung hilfreich. Fragen und Anmeldungen gerne an GirlsDay@ttc-leinzell.de. Wer sich spontan entscheidet, ist aber auch ohne Anmeldung willkommen. Über Zuschauer und jede Menge Unterstützung beim Heimspiel zwischen Untergröningen und Deuchelried freuen sich die Mädels.

Übersicht: 11 - 13.45 Uhr: Girls Day für Mädels zwischen 6 und 15 Jahren; ab 14 Uhr: Verbandsoberriga Tischtennis Untergröningen gegen Deuchelried.

Kurz und bündig

Martinimarkt

Leinzell. Die Gemeinde Leinzell veranstaltet am Sonntag, 12. November, von 11 bis 18 Uhr in der Kulturhalle den Martinimarkt.

Dolce Vita des SV Durlangen

Durlangen. Der SV Durlangen lädt ein zum italienischen Wochenende am 11. November ab 18 Uhr im Schützenhaus. Es gibt Weine à la carte, diverse Knödelvarianten, Käse- und Speckplatten sowie Kastaniensuppe. Am Sonntag, 12. November, startet ab 11 Uhr der 1. Südtiroler Törggelen mit typischen Speisen wie Schlachtplatte und Bauernbratwürsten. Auf die Gäste wartet leckeres Essen sowie eine schöne gemeinsame Zeit.

Warnung vor der Nachrichten-Wüste

Bilderhaus Die politische Reihe des 37. Gschwender Musikwinters startet mit dem Format „Wolfgang Heim im Gespräch“. Was der Moderator dem Investigativjournalisten Georg Mascolo entlockt. *Von Anke Schwörer-Haag*

Gschwend

Er hat ihn einst festgehalten, jenen Moment, als „in der Diktatur die Angst die Seite wechselte“. Ein Moment, den Georg Mascolo zu den schönsten und eindringlichsten seines Lebens zählt. Damals, als in der Bornholmer Straße sich die Schlagbäume öffneten - der Anfang vom Ende des geteilten Deutschland.

„Terroristen sind Fallensteller.“

Georg Mascolo,
Politik-Journalist des Jahres 2014

Mascolos Reportage über diesen besonderen Moment - das erfährt das Musikwinter-Publikum im Bilderhaus von Moderator Wolfgang Heim - ist als Dokument der Zeitgeschichte in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. Stehe dort zum Beispiel neben dem Originalmanuskript von Beethovens 9. Sinfonie, ergänzt Georg Mascolo eher zögernd und bereichert diesem kurzweiligen Abend um einen Augenblick, der Emotion ahnen lässt. „Es war die schönste Zeit meines Berufslebens“, blickt der 59-Jährige zurück auf jene Jahre bei Spiegel TV, das „flink war und frech“, wie er schwärmt.

Jene Zeit, in der Mascolo sich von Stefan Aust wesentliche Tugenden der Zunft habe abgucken dürfen: Unbedingte Neugierde; den Willen zur Fairness; Interesse für alles Entfernte - geistig und geografisch - um sich den objektiven Blick bewahren zu können; Demut, um ein Suchender zu



Moderator Wolfgang Heim mit Georg Mascolo auf der Bilderhaus-Bühne in Gschwend.

Foto: hpr

bleiben und nicht zu glauben, dass man alles weiß.

„Wo Macht existiert, ist der Journalismus unersetzlich“, mahnt Georg Mascolo als es später im Gespräch mit Wolfgang Heim um Wikileaks, die Panama Papers oder andere Erfolge des Recherche-Netzwerks von Süddeutsche, NDR und WDR geht. Und er beschließt den Abend mit einem flammenden Appell: „Vergessen Sie ihre Lokalzeitung nicht“, warnt er das Publikum vor Nachrichten-Wüsten, wie es sie in den USA vielerorts schon ge-

be, wie sie sich in Ostdeutschland auch andeuteten. „Wer übernimmt die Rolle des lokalen Journalisten, der hinguckt und nachfragt? Da geht etwas Wichtiges verloren, wenn diese Kraft nicht mehr existiert“, warnt er und bekommt spontan zustimmenden Applaus aus den dicht besetzten Reihen.

Komplett auf seine Seite gebracht hat Georg Mascolo das Publikum schon vorher, als der Moderator die vermeintlich viel größeren Themen ansprach. Angenehm unaufgeregt entdramati-

siert der Gast sein jüngstes Informationsgespräch bei der Bundesanwaltschaft, mit dem Wolfgang Heim in den Abend einsteigt. Es gebe keine konkreten Hinweise auf einen terroristischen Anschlag, nur jene sehr, sehr angespannte Aufmerksamkeit, wie sie die Vernunft diktiert. Und ordentlich viel Arbeit, denn längst überlagerten sich die Unruhe-Themen. Konkretes lässt sich Georg Mascolo sowie nicht entlocken. Der Profi kann schweigen - ein Erfolgsbaustein des investigativen Journalis-

mus, wie er ihn am meisten schätzt.

Natürlich geht es dann um Israel und die Hamas, die mit dem 7. Oktober jene kleinen Tore der Verständigung, die es zuvor in der Krisenregion durchaus gegeben habe, für immer oder zumindest für lange Zeit zugeschlagen habe. Georg Mascolo lobt „den klugen Ton der Amerikaner in diesem Konflikt“. Terroristen seien Fallensteller, die sich nichts mehr wünschten, als eine Überreaktion, sagt er und warnt: Die Gefahr, dass ihnen dies doch noch gelingt, sei nicht gebannt.

Weiter geht es mit Putin und den toxischen Ideologien älterer werdender Machtmenschen, die sich auf historischer Mission wähnten. Georg Mascolo lenkt den Blick auch auf Xi Jinping. Ebenfalls ein Kandidat für einen jener rückwärtsgewandten, unnötigen Konflikte in Zeiten, „in denen die Menschheit doch alle Formen und Ressourcen zur Vernunft bräuchte, um existenzielle Bedrohungen wie etwa den Klimawandel aufzuhalten“.

Seriös und selbstkritisch wünscht sich Georg Mascolo den guten Journalismus - was vor allem dann schwierig sei, wenn eigene Betroffenheit ein Hintergrund beeinflusst. Bei Corona sei dies passiert, räumt er ein. Und beschließt den spannenden, eher ernsthaften Abend mit einer „Happy Note“ - einem Geplänkel über Außerirdische, das Garbatschow und Reagan einst hatten. Es war Basis für die Abrüstungsverträge. „Man darf die Hoffnung nicht aufgeben. Denn es bleibt immer die Möglichkeit, dass vernünftige Menschen aufeinandertreffen“, tröstet Georg Mascolo.

Freigabe des Fuß- und Radwegs entlang der B 298

Infrastruktur Sichere Route entlang der Bundesstraße B298. Blühfläche bleibt über Biotopvernetzung erhalten.

Spraitbach. Der Jane-und-Volkmar-Klaus-Weg in Spraitbach, der entlang der B298 verläuft, die im Ort Gschwender Straße heißt, ist seit Mittwoch offiziell für Radfahrer und Fußgänger freigegeben. Nach einem Kontrollgang durch Heiko Engelhard, den Leiter des Baureferats Ost beim Regierungspräsidium Stuttgart, Joachim Eichele von der bauausführenden Firma, Peter Weller von den Gmünder Stadtwerken, Bürgermeister Johannes Schurr, Bauamtsleiterin Nicole Beißwenger und Planer Stefan Straub wurde dem Weg das amtliche „OK“ erteilt.



Freigabe des Jane-und-Volkmar-Klaus Fuß- und Radwegs (v.l.): Joachim Eichele, Peter Weller, Heiko Engelhard, Volkmar Klaus, Johannes Schurr, Nicole Beißwenger und Stefan Straub

Foto: aro

Für die Gemeinde Spraitbach sei die Freigabe ein erfreuliches Ereignis, sagt der Bürgermeister. Zumal die Kosten für den Wegebau komplett vom Regierungspräsidium übernommen worden waren. Der Gemeindeanteil für die Beleuchtung betrug rund 40 000 Euro, diese Gelder konnten zu einem Großteil aus der zwischenzeitlich aufgelösten Jane-und-Volkmar-Klaus Foundation gestemmt werden. 21 LED-Leuchten erhellen nun als „mitlaufendes“ Licht den Weg auf seinen 560 Metern. Die Lampenzahl sei erforderlich, da LED-Leuchten kleinere Lichtke-

gel auf den Weg werfen. Positiv sei zu vermerken, dass neben einem geringeren CO₂-Ausstoß auch die Lichtverschmutzung enorm gesenkt werde.

Zum Ausbau und für die Verbreiterung wurden am Weg entlang rund 600 Quadratmeter der vorhandenen Blühfläche überbaut. Diese Fläche sei aber nicht verloren, bekräftigt der Bürgermeister. Über die gemeindeeigene Biotopvernetzung sei an anderer Stelle eine Ersatzfläche geschaffen. Jetzt werden noch die Wegmarkierungen angebracht, die Strecke ist aber für Radfahrer und Fußgänger frei.

aro

4000 Euro für kranke Kinder

Spendenaktion Leinzeller Delegation übergibt Scheck in Tübingen.

Leinzell. Es war eine große Gemeinschaftsaktion, das Benefizkonzert Ende September zugunsten krebskranker Kinder. Tom Wiedmann und Kurt Barthle von der DLRG hatten das Projekt angeregt. Heraus kam am Ende ein Überschuss aus den Einnahmen, wie auch aus Spenden und dem Erlass der Hallenmiete von über 4000 Euro.

Eine kleine Delegation ist nun an diesem Donnerstag nach Tübingen gefahren und hat den Scheck über die stolze Summe der Vorstandschaft des Fördervereins krebskranker Kinder Tübingen übergeben. Diese war total begeistert von der Idee bis zur Umsetzung.

In einem einstündigen Gespräch erklärten sie den Leinzellern, was mit den Spenden gemacht wird und wie den krebskranken Kindern hiermit gehol-



Die Leinzeller bei der Scheckübergabe (v.l.): Markus Weiland, Bürgermeister Marc Schäffler, Kurt Barthle, Petra Stedmaier, Aileen Stegmaier, Regina Lochow. Den Scheck hält Tom Wiedmann.

Foto: privat

fen wird. Beeindruckt dankte die Delegation im Namen der Spender für den unermüdelichen Einsatz für die krebskranken Kinder und deren Familien. Bei solchen Begegnungen werde allen wie-

der klar, was der größte Reichtum im Leben sei: die Gesundheit und ein glückliches Familienleben. Der Dank gilt aber auch allen Helfern, die diese Aktion unterstützt haben.

Mutlanger Wochenmarkt feiert

Kleines Jubiläum Tatsächlich als Erfolgsgeschichte hat sich der Wochenmarkt entpuppt, den es nun seit fünf Jahren auf dem Lammplatz in der Mutlanger Ortsmitte gibt. Um sich bei den zahlreichen Stammkunden und der Laufkundschaft zu bedanken, hatten die Standbetreiber an diesem Jubiläumssonntag etliche Sonderaktionen vorbereitet. Bürgermeisterin Stephanie Eßwein gratulierte vonseiten der Gemeinde und hatte zum großen Vergnügen der Marktbesucher das Glücksrad mitgebracht. Eine Abordnung des Musikvereins umrahmte den offiziellen Teil mit flotten Melodien. Mehr Bilder gibt es unter www.tagespost.de.

Foto: Tom

